

Horst Kant, Gerhard Pfaff

Vorwort

Am 10. September 2020 fand ein Kolloquium zu Ehren von vier verdienstvollen Kollegen der Leibniz-Sozietät statt. Anlass waren die 80. Geburtstage der Kollegen *Peter Knoll* und *Dietmar Linke* sowie die 85. Geburtstage der Kollegen *Hans-Otto Dill* und *Hubert Laitko* im Jahr 2020. Alle vier Kollegen sind langjährige Mitglieder der Leibniz-Sozietät, die im Laufe von vielen Jahren wichtige Funktionen in der Gelehrtengesellschaft ausgeübt haben und sich bis heute durch besonderes Engagement und hohe Aktivität auszeichnen.

Bedingt durch die Einschränkungen infolge der Corona-Pandemie konnte die Veranstaltung nicht an den sonst üblichen traditionellen Veranstaltungsorten der Leibniz-Sozietät – wie etwa Plenarsaal des Rathauses in Berlin-Tiergarten oder Archenhold-Sternwarte – stattfinden, sondern wurde in das CEDIO-Konferenzzentrum in der Storkower Straße in Berlin gelegt, wo im Vortragsraum 50 Teilnehmer unter coronagerechten Hygienebedingungen teilnehmen konnten. Es war die erste Präsenzveranstaltung seit dem Lockdown im März 2020.

Der vorliegende Band der Sitzungsberichte enthält alle Laudationes, ehrenden Fachvorträge und Dankesworte der Geehrten. Teilweise waren die Beiträge noch stärker mit Bildmaterial angereichert, als dies im Druck möglich ist. Wir haben den Band unter das an *Brecht* angelehnte Motto „Von den Mühen der Ebenen und der Berge in den Wissenschaften“ gestellt,¹ denn alle Beiträge vermitteln aus unserer Sicht in konzentrierter Form die Höhen und Tiefen wissenschaftlichen Lebens und Arbeitens sehr anschaulich und vermitteln zugleich tiefe Einblicke in glückliche Momente, die alle Akteure bei ihrer Arbeit an den von ihnen gewählten wissenschaftlichen Aufgabenstellungen beflügelt haben.

1 Bertolt Brecht (1898–1956) bezog allerdings in seinem Epigramm „Wahrnehmung“ (1949) die „Mühen der Gebirge“ vorrangig auf den vorangegangenen politischen Kampf, wir interpretieren dies hier eher als ein „Auf und Ab“.



Blick in das Auditorium. Zur damaligen Zeit bestand bei Einhaltung entsprechender Abstandsbestimmungen in gut belüfteten Räumen noch keine Maskenpflicht.

Foto: D. Linke

In seiner Einführung zum Ehrenkolloquium „Einsichten und Ansichten“ ging Vizepräsident *Lutz-Günther Fleischer* auf die außergewöhnlichen Lebensleistungen der vier mit dem Kolloquium geehrten Mitglieder der Leibniz-Sozietät ein. Er spannte dabei den Bogen von der akademischen Ehrung der vier Jubilare über aktuelle Ereignisse innerhalb der Gelehrtengesellschaft bis hin zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Wissenschaft und Gesellschaft. Er verwies unter anderem darauf, dass sich am Beispiel der komplexen, vielfältigen und die Mehrheit der Menschen unmittelbar betreffenden Probleme und Herausforderungen der Corona-Pandemie zeigt, dass und wie sich die ambivalenten öffentlichen und personifizierten Debatten mit dem Wissenschaftsdiskurs verschränken.

Nach der Eröffnung spielte der junge Solocellist *Lewin Krella* eindrucksvoll den Solopart des 1. Satzes des Cellokonzertes von *Édouard Lalo*.

Danach erfolgte als erste die Ehrung von *Peter Knoll*, der seinen 80. Geburtstag am 14. Juni 2020 begangen hatte. In seiner Laudatio würdigte *Heinz Kautzleben* den wissenschaftlichen Werdegang von *Peter Knoll*, der im Laufe seines Berufslebens auf den Gebieten der Geomechanik und des Bergbaus in Theorie und Praxis herausragende Leistungen vollbracht hat. Er stellte dabei auch heraus, in welcher vorbildlicher Weise *Peter Knoll* aktiv im

Arbeitskreis Geo-, Montan-, Umwelt-, Weltraum- und Astrowissenschaften sowie bei der Gestaltung der Homepage der Leibniz-Sozietät wirksam ist.

Der *Peter Knoll* gewidmete Fachvortrag „Grubengasproduktion und -verwertung im Saarland vor dem Hintergrund der Energiewende“ wurde von *Hans-Jürgen Kaltwang* gehalten. Der Referent ging dabei auf die Besonderheiten bei der Produktion von Grubengas im Saarland und dessen Verwertung unter sich verändernden Anforderungen durch die Energiewende ein. In seinem Beitrag würdigte er auch die Leistungen von *Peter Knoll* bei der Umsetzung technischer Verbesserungen im saarländischen Bergbau.

Die nun folgende Ehrung galt *Dietmar Linke* anlässlich seines 80. Geburtstages am 11. März 2020. Die Laudatio wurde von *Gerhard Pfaff* gehalten, der den wissenschaftlichen Werdegang von *Dietmar Linke* mit den Schwerpunkten Festkörperchemie und Geschichte der Chemie in den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte. Dabei wurde auch auf die außerordentlich aktive Rolle in der Leibniz-Sozietät verwiesen, in der *Dietmar Linke* zunächst die Funktion des Schatzmeisters und danach die eines Vizepräsidenten ausübte. Zudem wurde hervorgehoben, wie *Dietmar Linke* mit seinen fotografischen Aktivitäten maßgeblich zur Außenwirkung, aber auch zur Dokumentation des wissenschaftlichen Lebens der Leibniz-Sozietät beigetragen hat und weiterhin beiträgt.

Der *Dietmar Linke* gewidmete Fachvortrag von *Elena Blokhina* trug den Titel „150-jähriges Jubiläum des Periodensystems der Elemente“. Die Referentin ging ausführlich auf die Leistungen von *Julius Lothar Meyer* und *Dmitri Iwanowitsch Mendelejew* sowie anderer Naturwissenschaftler ein, die im Jahre 1869 zur ersten Formulierung des Periodensystems der Elemente führten. Dabei wurde deutlich, welche Bedeutung das System für die erfolgreiche wissenschaftlich-technologische und wirtschaftliche Entwicklung der Menschheit in den letzten 150 Jahren hatte und weiter haben wird.

Der zweite Teil des Kolloquiums am Nachmittag wurde durch die stellvertretende Präsidentin der Leibniz-Sozietät *Dorothee Röseberg* eröffnet. Sie dankte im Namen der Gelehrtengesellschaft zunächst den Laudatoren und Festrednern, die sich dem Wirken der an diesem Tag zu ehrenden Wissenschaftler widmeten. Dem folgten Grußworte an die beiden anschließend zu ehrenden Kollegen *Hans-Otto Dill*, von dem sie unter anderem das Zusammendenken von Tradition und Moderne in einem globalen Horizont hervorhob, und *Hubert Laitko*, dessen wissenschaftstheoretischen Systematisierungen sowie seinen Begriffen und Methoden der Kulturwissenschaft eine theoretisch innovative Kraft beizumessen sei.

Es folgte die Ehrung von *Hans-Otto Dill*, der am 4. Juli 2020 seinen 85. Geburtstag begangen hatte.

Kerstin Störl hob in ihrer Laudatio insbesondere *Hans-Otto Dills* herausragende Leistungen im Bereich der lateinamerikanischen Literatur- und Kulturwissenschaft hervor, einschließlich seiner Analysen indigener Mythen, Symbole und Symbiosen in der hispanoamerikanischen Welt. Zudem habe *Hans-Otto Dill* speziell die Leistungen *Alexander von Humboldts* als Kulturwissenschaftler, Ökologe, Europa-Kritiker und Anti-Rassist aus seinen Schriften extrahiert und gewürdigt. *Kerstin Störl* stellte weiterhin die Studien des Jubilars zur Aufklärung heraus, insbesondere zu *Jean-Jaques Rousseau* und *Johann Gottlieb Fichte*. Schließlich würdigte die Laudatorin *Hans-Otto Dills* großes Engagement für die Leibniz-Sozietät, vor allem seine langjährige Tätigkeit als Sekretar der Klasse für Sozial- und Geisteswissenschaften.

Der nun folgende Fachvortrag für *Hans-Otto Dill* wurde von *Hartmut Hecht* gehalten. Der Beitrag berührte aktuelle Forschungsinteressen des Jubilars, darunter die Themen Aufklärung und Entdeckungsreisen. Das Thema des Beitrags lautete „Aufklärung am Polarkreis: Die Lappland-Expedition des Pierre Louis Moreau de Maupertuis“. *Maupertuis*, der eine der berühmtesten Persönlichkeiten der *République des Lettres* des 18. Jahrhunderts war, verstand sich selbst als *philosophe*. Er hatte sich als erster auf dem europäischen Kontinent öffentlich zu *Newton* bekannt und in der Lappland-Expedition von 1736 bis 1737 durch die Vermessung eines Meridians eine Art *experimentum crucis* ausgeführt, dessen Resultat ein Votum für die *Newtonsche* Theorie der Gravitation beinhaltete. Diese Expedition war zugleich die Entdeckung einer im wissenschaftlichen Diskurs weitgehend unbekanntes Region im Norden Europas, in der er naturkundliche, aber auch die Kultur und Lebensweise der Bevölkerung und historische Artefakte betreffende Beobachtungen angestellt hatte.

Der vierte auf dem Kolloquium an diesem Tage geehrte Kollege war *Hubert Laitko*, der am 3. April 2020 seinen 85. Geburtstag begehen konnte.

In seiner Laudatio lenkte *Horst Kant* die Aufmerksamkeit zunächst darauf, dass im Mittelpunkt der Arbeiten von *Hubert Laitko* die Geschichte wissenschaftlicher Institutionen und Institutionennetze im 19. und 20. Jahrhundert, speziell bezogen auf die deutsche Akademiengeschichte sowie die Geschichte der Kaiser-Wilhelm-/Max-Planck-Gesellschaft, die Wissenschaftspolitik der DDR und der BRD stand und steht. Außerdem stellte er die fundierten Beiträge des Jubilars zur Wissenschaftsforschung, darunter zur Disziplingenese heraus. Er kam zu dem Schluss, dass man den Wirkungsbereich von *Hubert Laitko* wie folgt umreißen kann: „Sein Weg führte

ihn von der Wissenschaftsphilosophie über die Wissenschaftstheorie zur Wissenschaftsgeschichte, wobei sich im Laufe der Jahre nur die Gewichtung dieser Komponenten verschob. Sein Denkstil ist dabei transdisziplinär geprägt.“

Den Fachvortrag für *Hubert Laitko* hielt *Annette Vogt*. Das Thema ihres Vortrages lautete „Emil J. Gumbel (1891–1966) – Mathematiker, Pazifist und politischer Autor“. Der Mathematiker und Statistiker *E. J. Gumbel* arbeitete seit seiner Vertreibung 1932/33 im Exil besonders zur Extremwertstatistik, war aber auch ein politischer Aktivist und Pazifist, Redner und Autor politischer Bücher und Artikel, darunter in der berühmten Wochenschrift „Die Weltbühne“. Interessant ist die Thematisierung seiner Doppelsexistenz – als Mathematiker und Statistiker ab 1923 an der Universität Heidelberg und als politischer Autor. Auch im Exil in Frankreich behielt er diese Doppeltätigkeit bei, verfasste mathematische Arbeiten und publizierte Artikel gegen das NS-Regime in Exil-Zeitschriften. Die „Wiederentdeckung“ des „politischen *Gumbel*“ begann im Jahr 2012 und fast zeitgleich auch die „Wiederentdeckung“ des „mathematischen *Gumbel*“.

Die Geehrten bedankten sich jeweils in herzlichen Worten für die ihnen gewidmeten Laudationes und die Fachvorträge und trugen ergänzende Bemerkungen aus ihrem persönlichen Erleben bei. Dabei betonten sie u. a., wie wichtig diese Gelehrtenengesellschaft auch für ihr eigenes wissenschaftliches und gesellschaftliches Wirken ist.

Die Herausgeber hoffen, dass dieser biographisch orientierte Sammelband dem Leser sowohl Denkanstöße als auch Einsichten vermitteln kann, wie Wissenschaft in ihren verschiedenen Formen und Spezifika tatsächlich funktioniert, wie sie in die Gesellschaft eingebettet ist, welche Mühen, aber auch welche Freude sie den beteiligten Personen bereiten kann.